

# do **NATUR**

*Naturnachrichten aus Dortmund*



***Das sind wir** // Die Arbeit der Eulen AG  
**Unterwegs** // Vom Maisacker zum NSG?  
**Naturschutz** // Das 1x1 der Winterfütterung*

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,...

...aktiver Naturschutz ist sehr vielfältig, wie die Beiträge in doNatur zeigen. Während Artenschutzmaßnahmen, wie sie die Eulen-AG des NABU durchführt, unmittelbar mit dem Schutz unserer heimischen Natur in Verbindung gebracht werden, findet ein sehr wichtiger Teil unserer Arbeit am Schreibtisch und in verschiedenen Gremien statt. Mehrmals pro Woche gehen Anträge ein, in denen es um Maßnahmen in der Natur geht, oft zu deren Nachteil. Dabei reicht die Spannweite vom Bau eines Wartehäuschens an einer Bushaltestelle bis hin zur Errichtung des Phönix-Sees. Für sämtliche Planungen gibt die Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Naturschutzverbände bestehend aus **NABU** - Naturschutzbund, **BUND** - Bund für Umwelt und Naturschutz und **LNU** - Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt, schriftliche Stellungnahmen ab.

Viele dieser Planungen werden auch im Beirat der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Dortmund diskutiert. Dieser Beirat besteht aus 12 Mitgliedern. Neben sechs Vertretern der Naturschutzverbände auch zwei der Landwirtschaft und je ein Vertreter der Waldbauern-, Gartenbau-, Jagd- und Fischereiverbände. Hier besteht die Möglichkeit, beratend Einfluss auf unterschiedlichste Projekte, vom Bebauungsplan bis hin zur Ausweisung neuer Schutzgebiete, zu nehmen. Nach der Kommunalwahl wird der Beirat neu besetzt.

Wir hoffen, dass einer der ersten Tagesordnungspunkte, die einstweilige Sicherstellung des Pleckenbrinksees in Wickede sein wird, über den wir in dieser Ausgabe informieren.

*Ihr Reinhold Neugebauer*

Schatzmeister

des NABU - Stadtverbandes Dortmund



(Foto: Brigitte Horn)

## Stellenangebote für Ehrenamtler:

**Wir suchen:** Gärtnerinnen, Juristinnen, Schlosser, Tierärztinnen, Schreiner, Dachdecker, Sekretärinnen, Zoologen, Designerinnen, Tierpfleger, Journalisten, Biologen, Bankkaufleute, Polizisten, Informatiker....

**Wir bieten:** kein Gehalt, aber ein nettes, engagiertes Team und sinnvolle Arbeit für den Schutz von Natur und Umwelt in Dortmund, Deutschland und weltweit!

## Impressum

### Herausgeber

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.  
Stadtverband Dortmund  
Holteystr. 22, 44267 Dortmund  
www.nabu-dortmund.de  
webmaster@nabu-dortmund.de  
Tel.: 0231 / 46 87 80

### Chefredaktion

Petra Barwe, Dr. Erich Kretzschmar (V. i. S. d. P.)

### Redaktion

Raimund Barwe, Guido Bennen,  
Andrea Hirsch, Sabine Hirsch,  
Robin Kretzschmar, Michael Soinski

### Gestaltung und Layout

Sonja Gologowski, Oliver Körting, Janina Schlickewei

### Titelbild

Steinkauz - von Guido Bennen

### Druck

grafia-druck schröder Dortmund

### Auflage

1000 Exemplare

### Erscheinungsweise

halbjährlich

### Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund  
BLZ 440 501 99 Konto 511 004 640



# Der Pleckenbrinksee

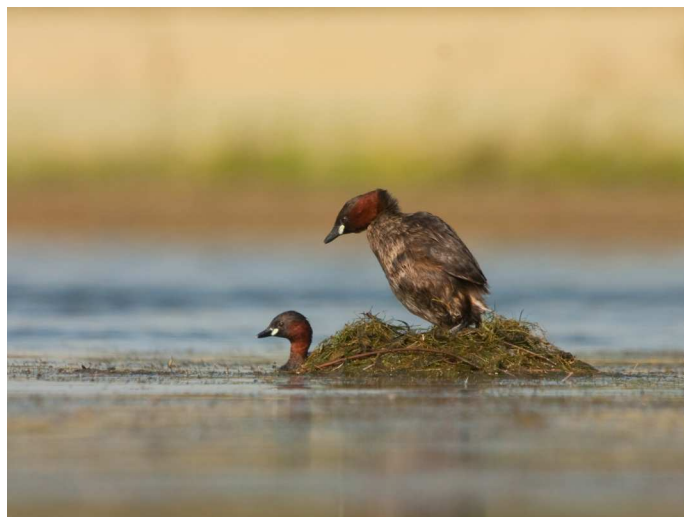
## Vom Maisacker zum Naturschutzgebiet?

Etwa zwei Jahre ist es her, dass ein Maisacker in Wickede in den Mittelpunkt des vogelkundlichen Interesses rückte. Hier brüten Flussregenpfeifer und Zwergtaucher, schwimmen Kolben- und Schellenten, fliegen Sturmmöwen und Trauerseeschwalben und an den Ufern rasten Grünschenkel, Waldwasserläufer und Kampfläufer, während gleichzeitig ein Baumfalke Libellen und Mehlschwalben jagt.

Von Dr. Erich und Robin Kretzschmar

Nun hat ein Maisacker im Normalfall keine Ufer und es schwimmen auch keine Enten darauf herum. Was ist geschehen? Bei dem Maisacker handelt es sich um ein mehr als 80 Jahre altes Bergsenkungsgebiet, das seither durch Drainagen und eine Pumpe entwässert wurde. Im Herbst 2007 wurde offenbar die Drainage beschädigt und die Pumpe fiel aus. Dadurch entstand in kürzester Zeit ein von Grund- und Regenwasser gespeistes Gewässer, welches sofort von Vögeln, inzwischen aber auch von Teichfröschen, Bergmolchen, Libellen und vielen anderen Wasserinsekten genutzt wird. Seit Anfang des Jahres 2008 sammelt der NABU Dortmund Daten über das Gebiet, das in unmittelbarer Nachbarschaft zum NSG Wickeder Ostholz liegt. In einem Jahr konnten hier über 100 Vogelarten nachgewiesen werden, davon viele Arten der Roten Liste. In der nächsten Umgebung brüten u. a. auch Habicht, Kiebitz, Steinkauz, Hohltaube und Grünspecht. Dies alles weist das Gebiet als unbedingt erhaltenswert und schutzwürdig aus. Eine einstweilige Sicherstellung scheint zurzeit möglich. Darüber hinaus gibt es Bestrebungen, das Gebiet als Kompensationsfläche für den sechsstreifigen Ausbau der B1/A40 im Bereich Dortmund-Unna langfristig zu erwerben. Als Fernziel bietet sich ein großes Naturschutzgebiet Wickeder Ostholz/Pleckenbrink an, das vielleicht als interkommunales Naturschutzgebiet sogar Waldflächen im angrenzenden Kreis Unna mit einschließen könnte. Beobachtungsdaten unter:

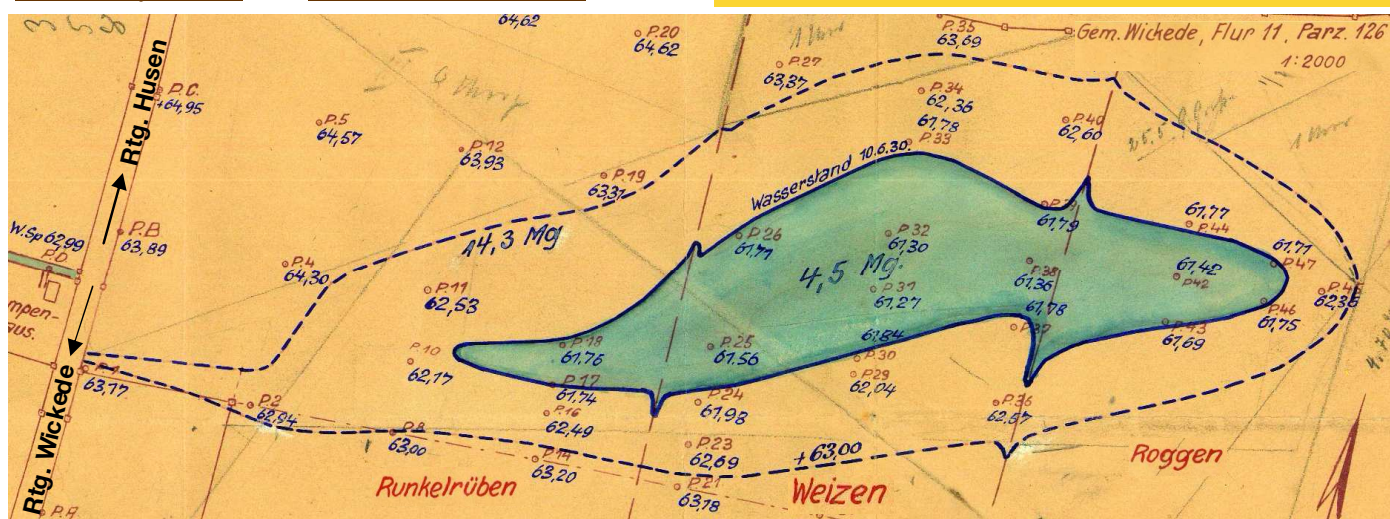
[www.handybirds.de](http://www.handybirds.de) oder [www.nabu-dortmund.de](http://www.nabu-dortmund.de)



Viele Vogelarten nutzen den See als Rast- und Brutplatz. Hier sind es Zwergtaucher (Foto: Hermann Hirsch)

### Hintergrund

Bergsenkungsweiher entstehen als Folge des Steinkohlebergbaus, wenn die Oberfläche unter den Grundwasserspiegel absinkt. Beispiele in Dortmund sind in den Naturschutzgebieten Hallerey, Mastbruch und Beerenbruch zu finden. Da in Dortmund seit über 20 Jahren keine Kohle mehr abgebaut wird, entstehen auch keine neuen Bergsenkungsgebiete. Für den Schutz des Pleckenbrinksees setzen sich neben dem NABU auch die anderen Naturschutzverbände, das Umweltamt, Parteien - vor allem die örtliche SPD - mit dem amtierenden Bezirksbürgermeister Czierpka ein.



Die Karte zeigt den Wasserstand am 10.06.1930. Die gestrichelte Linie markiert die Gewässerausdehnung 2009

# Tanz der Vampire

Text und Foto von Sabine Hirsch

Die letzte Aktion der NABU Jugendgruppe, war eine Fledermausexkursion in den Rombergpark. Um 22.00 Uhr trafen wir uns am Torhaus. Würden wir sie sehen, die Jäger der Nacht, Vampire und Blutsauger, die sich vom Blut anderer Lebewesen ernähren?

Viel Wissenswertes lernten wir von Volker Heimel, der die Exkursion leitete. Zum Beispiel, dass es wirklich Vampirfledermäuse gibt, jedoch nicht in Dortmund, sondern in Südamerika. Endlich gingen wir mit 17 Teilnehmern los. Würden wir heute Fledermäuse zu Gesicht bekommen? Die Spannung wuchs und unsere Neugier wurde immer größer. Plötzlich waren sie da. Wasser- und Zwergfledermäuse sausten im Scheinwerferlicht über unsere Köpfe hinweg. Mit speziellen Geräten, so genannten Detektoren, hörten wir ihre hellen Rufe im Ultraschallbereich. Gegen Mitternacht wurde der Abend noch besser. Ein amerikanischer Straßenmusiker brachte uns ein Ständchen und gab uns Lebensweisheiten mit auf den Weg wie: „Dortmund rockt und ihr auch!“ **Junge Naturfotografen gesucht!** Auch wer Spaß an digitaler Fotografie hat, kann bei uns mitmachen. Unter Leitung von Andrea Hirsch und Felix Ostermann, haben wir eine erste



**Die Hengste balgen – Das Wetter ändert sich. Young and free, wie die NAJU Dortmund**

Fotoexkursion nach Holland unternommen. Wir fuhren in das Naturschutzgebiet „De Gelderse Poort“. Dort bekamen wir u. a. Schwarzkehlchen und Trauerseeschwalben zu sehen und sogar echte Wildpferde. Kommt und macht mit! Die nächsten Motive warten auf euch. Die Pommes spezial und Frikandel am Ende des Tages waren ein toller Abschluss.

# Lebensraum Kirchturm in Gefahr

## Kirchen versiegeln ihre Türme

Text und Foto von Petra Barwe

Nicht so die Lutherkirche der ev. Kirchengemeinde in Dortmund-Hörde. Sie erhält als erste Kirche in Dortmund ein Zertifikat als Dank und Anerkennung für ihr besonderes Engagement im Natur- und Artenschutz und eine Plakette „Lebensraum Kirchturm“, die am Kircheneingang befestigt wird. Viele Vögel, wie Turmfalken, Schleiereulen und Mauersegler, aber auch Fledermäuse, leiden zunehmend an Wohnungsnot, da durch Bausanierung und Angst vor Taubendreck Kirchtürme versiegelt werden. Pfarrer Pense arbeitet seit Jahren mit dem NABU zusammen und bietet, durch die Anbringung eines Nistkastens, Turmfalken einen Brutplatz. Greifvogel- und Fledermausexperte, Reinhard Wohlgemuth, betreut mehr als 200 Nisthilfen im Raum Unna und Dortmund, so auch die in Hörde. Nach seiner Aussage hat zuletzt im Jahr 2005 eine Brut im Kirchturm stattgefunden, die jedoch durch die Anwesenheit eines Wanderfalken, der diesen als Rupfplatz nutzte, erfolglos blieb. Der Turmfalke ist der häufigste und kleinste heimische Greifvogel. Die meisten Menschen erkennen ihn sofort an seinem Rüttelflug. Damit auch nachfolgende Generationen ihre Freude an diesem Vogel haben, müssen jetzt Maßnahmen zu seinem Schutz getroffen werden. Dazu gehört das Offenhalten vorhandener Brutnischen an Gebäuden, der Erhalt alter Nester



**v. I. Raimund Barwe und Reinhard Wohlgemuth überreichen Herrn Pfarrer Pense der ev. Lutherkirche in Hörde die Urkunde und Plakette**

und die Förderung der ökologischen Landwirtschaft. Mit dem Kauf von Bio-Lebensmitteln tragen Sie dazu bei.



# Bürgermeisterin verleiht Umweltpreis

## NABU Mitglied Volker Heimel erhält Urkunde

Von Michael Soinski

**Unter Federführung von Volker Heimel ging die große Urkunde dieses Jahr an Meike Hötzel und Jörg Schlusen, für ihre Bemühungen um den Vogelschutz. Die Mitglieder des NABU Dortmund untersuchten und dokumentierten, wie sich verspiegelte Fassaden auf die Vogelwelt auswirken.**

Volker Heimel ist eines unserer aktivsten, langjährigen Mitglieder. Sein Wissen über die Natur geht weit über das normale eines Lehrers hinaus. Er ist sehr vielseitig. Seine besondere Stärke ist die Vogel- und Pflanzenkunde, die er gerne bei Exkursionen und Vorträgen weitergibt. Dieses Interesse verdankt der NABU Dortmund seine Mitgliedschaft. Sein Engagement wurde in diesem Jahr mit dem Bürger-Umweltpreis 2009 der Stadt Dortmund ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bekam er für die Untersuchung von Vogelschlag an Dortmunder Hochhäusern, die er zusammen mit Jörg Schlusen und Meike Hötzel dokumentierte. Besonders das verspiegelte Hochhaus der RWE an der B 1 stand bei dieser Arbeit im Vordergrund. Dabei suchten sie wöchentlich nach Spuren von Vogelunfällen an diesem Gebäude. Manchmal fanden sich komplett erhaltene Vögel, meist aber nur Federn. Anhand dieser, ließen sich die Vogelarten bestimmen. Nachgewiesen wurden 408 Unfallopfer, verteilt auf 40 Vogelarten im Zeitraum eines halben Jahres! Erstaunlich – und traurig! Dabei waren auch seltene Arten, wie Trauerschnäpper und Waldschnepfe. Kollisionsursache ist die stark verspiegelte Fassade des Hauses. Die RWE, Rheinisch Westfälischen Elektrizitätswerke, zeigten sich an einer Lösung des Problems interessiert und standen der Untersuchung positiv gegenüber. Abhilfe schaffen könnten vertikale Streifen von 2 cm Breite im Abstand von 10 cm, nicht jedoch die häufig verwendeten Aufkleber von Greifvogelsilhouetten. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit mit Volker Heimel und wünschen ihm viel Erfolg und alles Gute.



**Volker Heimel erklärt Exkursionsteilnehmern die Vegetation am Körnebach.**  
(Foto: Petra Barwe)

### Mehr Wissen

Volker Heimel ist 47 Jahre alt, studierte Biologie und Religion für das Lehramt, das er mit dem 1. Staatsexamen abschloss.

Zur Zeit leitet er die Öko-Station im Naturfreundehaus Ebberg.

Seit dem 18. Lebensjahr ist er aktives NABU Mitglied und feiert im nächsten Jahr sein 30-jähriges Jubiläum.

## Die Eulen AG im NABU Dortmund

**„Er sitzt drin!“, flüstert Anja Bennen und wirft einen vorsichtigen Blick in die Steinkauzröhre. Schnell wird der Deckel geschlossen, um den amselgroßen Steinkauz nicht zu stören.**

Text und Fotomontage von Guido Bennen

Seit über 30 Jahren werden von der Eulen AG im NABU Dortmund etwa 100 Nisthilfen für Schleiereulen und Steinkäuze kontrolliert und gereinigt. Dieses geschieht im Winterhalbjahr, um die Tiere während der Brutzeit nicht zu stören. Bei Bedarf werden neue oder zusätzliche Nisthilfen aufgehängt und defekte repariert. Für Schleiereulen sind es große Holzkisten, die an Wänden oder in Dachböden, Scheunen und Kirchtürmen aufgehängt werden. Dem Steinkauz helfen wir mit einer selbstgebauten Röhre, die etwa ein Meter lang ist. Diese bringen wir in Bäumen oder an Gebäuden an. Die Ergebnisse der Kontrollen werden schriftlich festgehalten und ausgewertet. Sie fließen auch in wissenschaftliche Arbeiten, wie z.B. den Brutvogelatlas Dortmund. Außerdem gehen wir Meldungen über verletzte Eulen nach und setzen sie nach ihrer Genesung in der Vogelpflegestation, wieder an geeigneter Stelle aus. Ein weiteres Ziel unserer Arbeit ist der Erhalt bzw. die Neuanlage von Steinkauz-Brutbäumen. Hier arbeiten wir mit dem Umweltamt der Stadt Dortmund zusammen, z.B. bei der Anlage und Pflege von Obstwiesen und Kopfweiden. Beim Abriss eines alten Hofes in Grevel haben wir zusammen mit dem Nachbarn, Herrn Harges, die Bauarbeiten so koordinieren können, dass die Eulen nach erfolgreicher Brut zum Nachbarhof umgesiedelt werden konnten.



**V. I. Ingo Lukschütz, Jürgen Pomowski, Reinhard Wohlgemuth, Gudrun Hartisch und Gerd Wilkens, beim Anbringen eines Schleiereulenkastens in der ev. Kirche in Mengede. Machen Sie mit! Eulen brauchen Freunde, die sich engagieren. Sie sind herzlich eingeladen!**

doNATUR

# Das 1x1 der Winterfütterung

Von Andrea Hirsch

Es gibt kaum eine bessere Gelegenheit, Vögel näher und intensiver zu beobachten, als bei der Winterfütterung. Besonders bei Kindern und Jugendlichen kann durch eigene Beobachtungen und Erlebnisse das Interesse für Aufgaben und Ziele des Vogelschutzes geweckt werden. Der NABU wendet sich nicht grundsätzlich gegen das Füttern, sondern informiert über eine sinnvolle und richtige Vogelfütterung.

Je vielfältiger das Futterangebot ist, desto bunter wird die Vogelwelt sein, die sich dadurch angezogen fühlt. Der Handel bietet Futter für Körner- und Weichfutterfresser. Das Körnerfutter besteht hauptsächlich aus fetthaltigen Sonnenblumen- und Hanfsamen sowie Erdnussbruch. Diese großen, hartschaligen Speisen sind für Finken, Sperlinge und Ammern mit ihren kräftigen Schnäbeln angemessen. Weichfutterfresser wie Rotkehlchen, Heckenbraunellen, Meisen, Amseln und Zaunkönige nehmen gerne Rosinen, Obst, Kleie und Meisenknödel. Dieses Angebot kann durch die verschiedensten selbst gesammelten und getrockneten Wald- und Gartenbeeren, wie Vogelbeeren, Holunder, Mehlbeere, Schneeball, Liguster und Hagebutten erweitert werden. Ein besonderer Leckerbissen sind in heißem Öl getränkte Haferflocken. Die Vogelfütterung



**Kleiber mit Sonnenblumenkern** (Foto: Hermann Hirsch)

sollte sich auf die Wintermonate und hier auf Zeiten und Orte mit tatsächlichen Nahrungsempfängen beschränken, dann aber regelmäßig ausgeführt werden. Wichtig ist es, die Futterstelle regelmäßig zu reinigen, damit sich keine Krankheiten unter den hungrigen Besuchern ausbreiten können. Das ist bei den gängigen Futterhäuschen schwierig, weil eine umlaufende Leiste meistens das saubere Ausfegen verhindert. Besser eignen sich so genannte Futtersäulen, bei denen das Futter aus seitlichen Öffnungen von den Vögeln entnommen werden kann. Weichfutterfresser suchen ihre Nahrung lieber am Boden. An geschützten, trockenen Stellen, auf dem Balkon oder im Garten können die Körner auch direkt ausgestreut werden.

## Nisthilfen für Lachmöwen

**Die Brutplätze der Lachmöwen sind hart umkämpft. Verzweifelt suchen diese Vögel Nistmöglichkeiten für ihre Nachkommen. Selbst Strommaste werden in letzter Not hierfür aufgesucht.**

Im Naturschutzgebiet Hallerey befindet sich ein durch Bergsenkungen entstandenes Gewässer. Speziell den Wasservögeln bietet dieser See ausreichend Nahrung und Fortpflanzungsmöglichkeiten. So war es zumindest in der Vergangenheit. Lachmöwen bevorzugen für ihre Brutplätze kleine Inseln in flachen Gewässern als Schutz vor Bodenräubern. In der Hallerey werden die muldenförmigen Nester aus Wasser- und Röhrriehpflanzungen auf Baumstümpfen gebaut, die aus dem Wasser ragen. Der steigende Wasserspiegel, verbunden mit Unwettern und starkem Wellenschlag, entzieht dieser Bauweise die Basis und die Vögel verlassen ihre Kolonien. Geeignete Brutplätze sind rar oder nicht mehr vorhanden. Wilfried Werkmeister, über lange Jahre aktiv im NABU, mit handwerklichem Geschick und ausgeprägtem Sinn für sofortiges Handeln, konnte die Not nicht länger mit ansehen. Er fertigte zwei Stahlkonstruktionen mit jeweils vier Plattformen als Brutplätze. Verschraubungen der Querträger mit den Standbeinen helfen, Bodenunebenheiten im See auszugleichen. Dank der flexiblen Konstruktion, wurden die Nisthilfen in einer morgendlichen Aktion mit einem Schlauchboot transportiert und aufgestellt. Mit Spannung wurde das Geschehen verfolgt und große Freude kam auf, als die ersten Lachmöwen die neuen Plätze belegten. Mit einem so schnellen Erfolg hatte keiner gerechnet. Auf allen acht Plattformen wurden Nester errichtet. Es gab zwar noch keine erfolgreiche Brut, aber wir sind zuversichtlich und schauen erwartungsvoll auf das nächste Jahr. Insgesamt war der Bruterfolg in diesem Jahr mit mindestens 40 Jungvögeln größer, als im vergangenen Jahr, mit nur zwei Jungen. Das Projekt wird im nächsten Jahr fortgesetzt.

Von Raimund Barwe



**Wilfried Werkmeister bei der Montage seiner Nisthilfen.** (Foto: Petra Barwe)



# NABU - Lernen Sie uns kennen!

## Aktiv für Mensch und Natur

Von Petra Barwe

Den Naturschutzbund Deutschland, kurz NABU, gibt es seit fast 100 Jahren in Dortmund. Immer wieder machen wir die Erfahrung, dass viele Bürger ihn nicht kennen. Um das zu ändern, nehmen wir an vielfältigen Veranstaltungen teil.

Seit vielen Jahren präsentieren unsere ehrenamtlichen Mitglieder den NABU mit einem Infostand beim „Boulevard Dortmunder Herbst“ und der Messe „Jagd und Hund“ in den Westfalenhallen. Dort geben sie Informationen über die Arbeit des gemeinnützigen Vereins, stellen sich der Öffentlichkeit für Gespräche aktueller Themen und geben Informationsmaterialien verschiedenster Art heraus. Zusätzlich bietet der NABU in Dortmunder Parks und Kleingartenanlagen, während der Museumsnacht und seit 2008 in Bochum beim „Vogelfestival Ruhr“ am Stausee Kemnade interessierten die Möglichkeit, mit uns ins Gespräch zu kommen. Auch die Neuauflage dieser Zeitung, dient der Präsentation unserer Arbeit. Das ist nur ein kleiner Teil der Aktivitäten. In der Vogelpflegestation im Tierschutzzentrum werden verletzte und kranke Vögel gepflegt, um sie anschließend wieder in die Natur zu entlassen. Sowohl bei naturkundlichen Wanderungen, Reisen und in unseren Workshops als auch in Vorträgen und nicht zuletzt in unserer Jugendgruppe, bringen wir den Teilnehmern die Schönheit der Natur nahe. In Dortmund setzen wir uns für den Erhalt schutzwürdiger Gebiete ein.



### Neil Handy wirbt mit einem Vogelquiz (Foto: P. Barwe)

Für den Arten- und Landschaftsschutz stehen wir mit Landwirten und Kirchengemeinden in Verbindung. Im Beirat der Unteren Landschaftsbehörde steht der NABU der Stadt Dortmund bei naturrelevanten Themen beratend zur Seite. Ganz aktuell gilt dies bei der Planung von Phoenix-Ost und -West und dem Gelände der Westfalenhütte. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft, aktiv oder mit Ihrem Beitrag. Wir freuen uns auf Sie!

## Herbstzeit-Erntezeit

*Dies und das*

**Vogelbeeren sind giftig – Ein gängiges Vorurteil! Vogelbeeren sind nicht giftig, sie schmecken roh einfach widerlich. Erst wenn man sie ca. sechs Monate tief gefroren hat, dann langsam auftaut und in Apfelsaft kocht, sind sie genießbar.**

### Vogelbeermus mit überbackenem Camembert

1 kg Vogelbeeren, ½ l Apfelsaft, Gelierzucker  
Vogelbeeren, die gut sechs Monate eingefroren waren, langsam auftauen und in Apfelsaft weich kochen. Die Beeren werden durch ein Sieb passiert. Zu einem Kilo Fruchtbrei wird ein Kilo Gelierzucker gegeben und zu Mus gekocht. Der Brei wird kochend heiß in Twist-Off-Gläser gefüllt.

### Dazu pro Person:

1 Camembert in Mehl wenden, dann in einem verschlagenem Ei und Paniermehl wälzen und in heißem Öl backen, bis er innen flüssig ist.

**Guten Appetit wünscht Andrea Hirsch**

## Termine

**Ökotreff: Tierschutz Hallerey 39, Dorstfeld, 19.00 Uhr**

27.10.09 „Geschützte Arten in NRW“

24.11.09 „Vogelbeobachtung in Azerbeijan“

26.01.10 „Naturfotografische Streifzüge im warmen Licht“

23.02.10 „Von der Halbwüste zum Lorbeerwald“

### **Exkursionen**

10.01.2010 „Vogelbeobachtungen in den Weserauen“  
TP: 7.00 Uhr, Werderstraße 7, ganztägig, Fahrtkosten  
Infos: 0231/ 53 10 669

23.01.2010 „Gehölze im Winter“  
TP: 10.00 Uhr, Fredenbaum, Eing. Schützenstr., 2 Std.  
Infos: 0231/ 49 60 144

13.03.2010 „Eulenexkursion“  
TP: 18.30 Uhr, Tierschutzzentrum Hallerey 39, ca. 3 Std.  
Infos: 0231/ 49 60 144



# Gartencenter Pötschke

Ihr Gartenfachgeschäft  
mit Fachberatung



**02304 / 40789**

**[www.garten-center-poetschke.de](http://www.garten-center-poetschke.de)**